

## Unfairer Prüfer

**Beitrag von „ellipirelli1980“ vom 18. März 2007 17:37**

Prinzipiell ging es mir bei der Bewertung, um die Argumente des Prüfers. Die Uni und die Schule sind zwei verschiedene Welten. Fazit ist, dass der Dozent ein Seminar angeboten hat, bei dem es um Philosophieren mit verschiedenen Textsorten ging. Die Textsorten waren eindeutig den unteren Klassenstufen zuzuordnen, nur blöderweise war das Seminar dann mit Berufschul- bzw. Gymnasiallehrern gefüllt.

An unserer Uni gibts höchstens 12 Leute die für die GS ausgebildet werden, weshalb es für uns keine Extrawurst gibt. Wir können in unseren theoretischen Überlegungen nicht wie in der Schule arbeiten, weil hier Lehrer aus allen Schulformen, Magisterleute und Lehrer in Weiterbildung sitzen. Es kann also nur ein Thema und eine Textsorte pro Sitzung behandelt werden. Wenn das Thema Technikphilosophie ist, dann müssen wir GS Lehrer eben dazu einen Entwurf machen, auch wenn das hirnrissig ist. Und wenn das Thema "Meine Schulkasse" ist, gucken die Berufsschullehrer dumm aus der Wäsche.

Viele Methoden die wir ausprobieren müssen, sind in der Schule garnicht umsetzbar. Schon alleine, weil das Fach Ethik und eben nicht Philosophie heißt. Wir studieren aber Fachdidaktik Philosophie. Lehrpläne sind für mich übrigens nur so etwas wie Scheinrichtlinien. Im LP Sachsen steht das die Kinder 2 Stunden Ethik pro Woche haben. Zeigt mir die Schule in Sachsen, wo 2 Schulstunden stattfinden. So viel zum Thema Verbindlichkeit!